

Othmar Schoeck Festival 2024: Coming of Age

Mit Volldampf ins Rampenlicht: Das sechste Othmar Schoeck Festival in Brunnen befasst sich vom 6. bis 8. September 2024 mit den frühen Werken des Komponisten und zeigt ein musikalisches Panorama Europas zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

Pressemitteilung des Othmar Schoeck Festivals, 12. Juli 2024

In Brunnen aufgewachsen, begann Othmar Schoeck 1904 sein Musikstudium am Konservatorium Zürich. 1907 folgte er der Einladung Max Regers, in dessen Leipziger Kompositionsklasse einzutreten. Zurück in der Schweiz verdiente Schoeck sein Geld mit dem Dirigieren zweier Männerchöre in Zürich, während er als Komponist immer bekannter wurde. Seine frühen Kompositionen brachten ihm bald internationale Aufmerksamkeit.

Auch wenn Schoeck sich der deutschen Romantik verpflichtet fühlte und in der Nachfolge Schuberts und Hugo Wolfs sah, kannte er die Werke seiner Zeitgenossen sehr genau und liess sich davon inspirieren. Das Othmar Schoeck Festival 2024 zeigt ein musikalisches Panorama Europas zu Beginn des 20. Jahrhunderts und untersucht die ersten Karriereschritte des Brunner Komponisten in der Zeit vor dem ersten Weltkrieg.

Das Programm

Unerhörte Liebe: Béla Bartók und Othmar Schoeck schwärmten beide für die ungarische Geigerin Stefi Geyer. Gleich im [Eröffnungskonzert mit dem Moser String Quartet](#) sind ihre jeweils ersten Streichquartette zu hören und im [grossen Sinfoniekonzert am Sonntag](#) Schoecks Violinkonzert «Quasi una Fantasia». Der Schweizer Geiger Sebastian Bohren interpretiert das Stefi Geyer gewidmete Werk zusammen mit dem Kammerorchester Basel unter der Leitung von Izabelé Jankauskaitė.

Besonders hervorzuheben ist der [Gottesdienst am Sonntagmorgen](#) mit dem jungen Schweizer Bariton Manuel Walser. Er singt Schoecks drei geistliche Lieder op. 11 begleitet von Stefan Albrecht an der Orgel in der Pfarrkirche St. Leonhard.

Und wie immer ist der musikalische Nachwuchs eingebunden, sei es mit Uraufführungen im [Kammermusikonzert](#), in der [Werkstatt «futur composé»](#) mit Dieter Ammann oder in einem [Kolloquium](#) des musikwissenschaftlichen Instituts der Universität Zürich, das Fallstudien zur Presseberichterstattung über Schoecks Uraufführungen vorstellt und in einem [Podiumsgespräch](#) abgeschlossen wird.

Insgesamt sind es sieben Veranstaltungen. Es erklingen 18 Werke. Zu hören sind ein Orchester, ein Streichquartett, ein Brassquintett, zusammen mit allen andern total 22 Musikerinnen und Musiker, dazu zwei Musikwissenschaftlerinnen, ein Musikwissenschaftler sowie einige Studierende.

Die Aufführungen

[Eröffnungskonzert](#), Freitag, 6. September 2024, 20 Uhr, Reformierte Kirche Brunnen

[Kolloquium](#), Samstag, 7. September 2024, 15 Uhr, Villa Schoeck, Brunnen

[Konzert und Uraufführung](#), Samstag, 7. September 2024, 20 Uhr, Villa Schoeck, Brunnen

[Gottesdienst](#), Sonntag, 8. September 2024, 10 Uhr, Römisch-katholische Pfarrkirche St. Leonhard, Ingenbohl-Brunnen

[Podium](#), Sonntag, 8. September 2024, 14 Uhr, Villa Schoeck, Brunnen

[Werkstatt](#), Sonntag, 8. September 2024, 16 Uhr, Villa Schoeck, Brunnen

[Sinfoniekonzert](#), Sonntag, 8. September 2024, 20 Uhr, Seehotel Waldstätterhof, Brunnen

Die Tickets sind ab 7. August auf [ticketino.ch](https://www.ticketino.ch) oder über [schoeckfestival.ch](https://www.schoeckfestival.ch) buchbar. Reservation empfohlen.

Die Werke

Jonas Achermann:

Kompositionsskizze für Brass-Quintett

Béla Bartók (1881–1945):

Streichquartett Nr. 1 (1908/09)

Viktoryia Haveinovich:

Kompositionsskizze für Brass-Quintett

Alma Mahler (1879–1964):

Drei Lieder

Aregnaz Martirosyan (*1993):

Duo für Violine und Klavier (UA)

Christoph Pfändler (*1992):

- Duo für Sopran und Violine (UA)

- Kompositionsskizze für Brass-Quintett

Maurice Ravel (1875–1937):

Streichquartett in F-Dur, op. 35 (1902/1903)

Othmar Schoeck (1886–1957):

- Streichquartett Nr. 1, op. 23 (1911/13)
- Drei Lieder von Heine, op. 4 für Singstimme, Violine und Klavier (1906)
- Drei geistlichen Lieder für Bariton und Orgel op. 11 (1906/07)
- Violinkonzert (*Quasi una Fantasia*) op. 21 ()

Franz Schubert (1797–1828):

3. Sinfonie in D-Dur

Erwin Schulhoff (1894–1942):

- Sonate für Violine und Klavier op. 7 (1913)
- Drei Stimmungsbilder (nach Gedichten aus «Die Garbe» von Hans Steiger) für Sopranstimme, Violine und Klavier op. 12 (1913)

Hyeok Son:

Kompositionsskizze für Brass-Quintett

Luca Staffelbach:

Kompositionsskizze für Brass-Quintett

Hugo Wolf (1860–1903):

Italienische Serenade, für Orchester bearbeitet von Max Reger (1873–1916)

Die Mitwirkenden

[Kammerorchester Basel](#), Sinfoniekonzert

Jonas Achermann, Komponist, Werkstatt

Heinrich Aerni, Musikwissenschaftler, Podium

Stefan Albrecht, Orgel, Gottesdienst

[Dieter Ammann](#), Komponist, Werkstatt

Ariadna Bataller, Viola, [Moser String Quartet](#), Eröffnungskonzert

Xavier Gil Batet, Posaune, [KamBrass Quintet](#), Werkstatt

[Sebastian Bohren](#), Violine, Sinfoniekonzert

Oriol Reverter Curto, Tuba, [KamBrass Quintet](#), Werkstatt

Lea Galasso, Violoncello, [Moser String Quartet](#), Eröffnungskonzert

Inga Mai Groote, Musikwissenschaftlerin, Podium

Viktoryia Haveinovich, Komponistin, Werkstatt

[Izabelė Jankauskaitė](#), Dirigentin, Sinfoniekonzert

Doris Lanz, Musikwissenschaftlerin, Podium

Joan Pàmies Magrané, Trompete, [KamBrass Quintet](#), Werkstatt

Kanon Miyashita, Violine, [Moser String Quartet](#), Eröffnungskonzert

Maria Servera Monserrat, Waldhorn, [KamBrass Quintet](#), Werkstatt

Patricia Muro, Violine, [Moser String Quartet](#), Eröffnungskonzert

Christoph Pfändler, Komponist, Werkstatt

Hyeok Son, Komponist, Werkstatt

Julia Spaeth, Sopran, Konzert und Uraufführung
Luca Staffelbach, Komponist, Werkstatt
Nadezda Tseluykina, Klavier, Konzert und Uraufführung
[Manuel Walser](#), Bariton, Gottesdienst
Guillem Cardona Zaera, Trompete, [KamBrass Quintet](#), Werkstatt
Susanne Zapf, Violine, Konzert und Uraufführung

Der Verein

Der [Verein Othmar Schoeck Festival](#) ermöglicht Aufführungen der Musik Othmar Schoecks an seinem Geburtsort Brunnen. Er fördert die kritische Auseinandersetzung mit der Biografie des Komponisten. Dank der gezielten Einbindung des musikalischen Nachwuchses bleibt das Werk eines der bekanntesten Schweizer Komponisten der ersten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts aktuell.

Der Vorstand bedankt sich sehr herzlich bei allen [Personen und Institutionen](#), die das Festival unterstützen.

Präsidium

Lorenz Bösch, Präsident, alt Regierungsrat, Brunnen

Künstlerische Leitung

Alvaro Schoeck, Regisseur, Brunnen

Chris Walton

Musikhistoriker, Professor, Solothurn

Geschäftsstelle

Marion Albrecht, Musikerin, Brunnen

Weitere Vorstandsmitglieder

Stefan Albrecht, Professor für Chorleitung und Partiturspiel an der Hochschule Luzern - Musik, Orchester- und Chorleiter, Brunnen

Jonathan Prelicz, Klassischer Sänger, Musikschulleiter, Dirigent und Mitglied des Schwyzer Kantonsrats

Katrin Spelinova, Chefredaktorin *Schweizer Musikzeitung*, Brunnen

Roland Wächter, Musikjournalist, Co-Präsident Forum Alte Musik Zürich, Rüschtikon

Kontakte für Rückfragen:

Alvaro Schoeck: aschoeck@bluewin.ch, +41 77 400 95 72

Marion Albrecht: info@schoeckfestival.ch, +41 79 886 11 79

Katrin Spelinova: presse@schoeckfestival.ch, +41 79 512 39 21